

Der britische Journalist Finian Cunningham beschäftigt sich mit den Anschuldigungen, die das Pentagon in seiner Nuclear Posture Review gegen Russland erhoben hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 027/18 – 02.03.18

Was denn noch?

Wollen die USA den Russen verbieten, Atomwaffen zu haben?

Von Finian Cunningham

Information Clearing House, 07.02.18

(<http://www.informationclearinghouse.info/48739.htm>)

Provozierend und ziemlich falsch hat das US-Verteidigungsministerium Russland kürzlich vorgeworfen, die europäischen Verbündeten mit Atomwaffen zu bedrohen. Mit dieser haltlosen Anschuldigung wollen die USA die Modernisierung ihres Atomwaffenarsenals für 1 Billion Dollar begründen und rechtfertigen.

Mit ihrer atomaren Aufrüstung werden die USA nicht nur gegen Abrüstungsvereinbarungen verstoßen, damit destabilisieren sie auch das atomare Gleichgewicht und erhöhen das Risiko, dass es zu einem katastrophalen globalen Atomkrieg kommt.

Wenn jemals Zweifel daran bestanden, dass Washington eine rücksichtslose Machtpolitik betreibt, das (also die Modernisierung der US-Atomwaffen) ist der Beweis dafür.

Wie für die anderen Anschuldigungen Washingtons gegen Russland – von der angeblichen Wahlbeeinflussung bis zum Doping bei den olympischen Spielen – gibt es auch für die Behauptung, Moskau drohe mit seinen Atomwaffen, keinerlei Beweise. Sie entstammen alle dem Reich der Fantasie.

Die unsinnigen Behauptungen Washingtons sollen nur sein eigenes verwerfliches Verhalten rechtfertigen.

Im Vorwort der Nuclear Posture Review / NPR, die das Pentagon letzte Woche veröffentlicht hat (s. <https://media.defense.gov/2018/Feb/02/2001872886/-1/-1/1/2018-NUCLEAR-POSTURE-REVIEW-FINAL-REPORT.PDF>), stellt US-Verteidigungsminister James Mattis fest: " ... die Annexion der Krim und die Bedrohung unserer Verbündeten durch russische Atomwaffen belegen, dass sich Moskau wieder mit anderen Großmächten messen will." (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP02618_280218.pdf)

Mattis macht Russland noch andere Vorwürfe. Es breche Abrüstungsverträge, in denen es sich zur Reduzierung seiner Atomwaffen verpflichtet habe. Er behauptet auch: "Moskau nutzt taktische Atomwaffensysteme, um in Krisensituationen und auf niedrigeren Konfliktstufen Druck auszuüben, und senkt dadurch die Schwelle für den Ersteinsatz von Atomwaffen."

In der gleichen Woche wurde aber in US-Medien berichtet, Russland habe die 2010 in dem New START Treaty (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Strategic_Arms_Reduction_Treaty#New_START) ausgehandelte Verminderung seiner Atomwaffen vollständig durchgeführt.

Trotzdem beharrt das Pentagon auf seinen unberechtigten Anschuldigungen gegen Russland. Es behauptet außerdem, Russland habe den bereits 1987 ausgehandelten Intermediate-range Nuclear Forces Treaty (den INF-Vertrag, s. <https://de.wikipedia.org/wiki/INF-Vertrag>) durch die Entwicklung landgestützter Kurzstrecken-Marschflugkörper verletzt. Moskau hat diese Vorwürfe zurückgewiesen, und Washington konnte keinerlei Beweise für seine Behauptungen vorlegen.

Vermutlich spielt Washington damit auf die Stationierung ballistischer Iskander-Raketen in der an die baltischen Staaten und Polen angrenzenden russischen Exklave Kaliningrad an (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22511_011211.pdf). Damit soll wohl auch der Vorwurf begründet werden, Russland bedrohe US-Verbündete (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP22008_121108.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP06316_200516.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP16316_251116.pdf).

Die litauische Präsidentin Dalia Grybauskaitė (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Dalia_Grybauskaitė) – ein notorische Russenfeindin und begeisterte NATO-Anhängerin – hat kürzlich behauptet, die russischen Iskander-Raketen in Kaliningrad, die eine Reichweite von 500 Kilometern haben, würden "halb Europa" bedrohen.

Halten wir fest: Kaliningrad gehört zu Russland. Und Kremlsprecher Dmitri Peskow (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Dmitri_Sergejewitsch_Peskow) hat kürzlich darauf hingewiesen, dass Russland souverän ist und das Recht hat, alle als notwendig erachteten Streitkräfte auf seinem gesamten Territorium zu stationieren.

Die seltsame Logik der NATO wird auch bei der Kritik an Militärmanövern deutlich, die Russland an seiner Westflanke durchführt. Bei dem letztjährigen russischen Manöver Sapad (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Sapad_2017) reagierten die NATO und westliche Medien mit der geradezu hysterischen Behauptung, Moskau plane einen Überfall auf die baltischen Staaten (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP17517_031117.pdf).

In Wirklichkeit hat doch die NATO im letzten Jahrzehnt immer mehr Truppen an die Westgrenze Russlands verlegt und ständig irgendwelche Manöver durchgeführt (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP08117_220517.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP10117_210617.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP18717_271117.pdf). Dank der Unterwürfigkeit der westlichen Medien, die ständig mit zweierlei Maß messen, gelingt es Washington und seinen Verbündeten immer wieder, ihren Truppenaufmarsch an der Westgrenze Russlands als "defensiv" und russische Gegenmaßnahmen als "offensiv" und "bedrohlich" erscheinen zu lassen.

Weil Bedrohungen angeblich nur von russischen Atomwaffen ausgehen, würde die US-Regierung in ihrer verquerten Logik Russland wohl am liebsten verbieten, überhaupt Atomwaffen zu haben.

Gleichzeitig glaubt das von den USA geführte Militärbündnis NATO Kampfjets, Kriegsschiffe, Panzer, Truppen und Raketenabwehrsysteme (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14117_010917.pdf) an die Grenzen Russlands verlegen zu können, obwohl es damit eindeutig gegen vorher gegebene Zusicherungen verstößt (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP00418_080118.pdf). Wenn Russland dann auf seinem eigenen Territorium defensive Vorkehrungen trifft, behauptet der Westen, das sei provozierend, illegal und bedrohlich. Gestützt auf solche absurden Verdächtigungen gegen Russland versucht das Pentagon mit seiner jüngsten NPR die Modernisierung seines kompletten Atomwaffenarsenals zu rechtfertigen.

Washington will seine Atomwaffen künftig "flexibler einsetzen" sowie einen neuen atomaren Marschflugkörper, der von U-Booten starten kann, und Atomsprengköpfe mit "geringer Sprengkraft" für ballistische Raketen entwickeln.

Damit verstoßen die USA nicht nur gegen den Atomwaffensperrvertrag / NPT (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Atomwaffensperrvertrag>), sondern auch gegen verschiedene Verträge zur Rüstungskontrolle. Washington tut also genau das, was es Moskau (zu Unrecht) vorwirft.

Die Logik Washingtons ist ein Gemenge, das an Orwell (und sein Buch "1984") und Dr. Strangelove (aus dem Kubrick-Film "Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben") erinnert.

Eine äußerst unheilvolle Änderung in der US-Atomwaffendoktrin ist auch der nun mögliche Einsatz von Atomwaffen in einem mit konventionellen Waffen ausgetragenen militärischen Konflikt oder bei neuen Aggressionsformen (wie dem Cyberkrieg).

Damit senkt das Pentagon natürlich die Schwelle zum Einsatz von Atomwaffen, was deshalb besonders gefährlich ist, weil "Aggression" nicht klar definiert wird.

Die USA haben Russland schon wiederholt bezichtigt, in der Ukraine einen "hybriden Krieg" zu führen. Sie werfen Russland vor, diesen Konflikt ausgelöst zu haben, obwohl in Wirklichkeit Washington und Europa dafür verantwortlich sind; mit der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Ukraine haben sie im Februar 2014 einen neofaschistischen Staatsstreich in Kiew losgetreten.

Die USA werfen Russland außerdem vor, einen "asymmetrischen Krieg" gegen sie zu führen – mit "Cyberangriffen" und "versuchter Wahlbeeinflussung". Diese Anschuldigungen wurde zwar nie konkretisiert, geschweige denn verifiziert – aber trotzdem zur "Bedrohung für die nationale Sicherheit" aufgeplustert.

Mit "Russiagate", unterstellten Cyberangriffen, hochgespielten Dopingfällen und dem Vorwurf, Russland bedrohe NATO-Verbündete mit Atomwaffen, wurde die Stimmungsmache gegen Russland so hochgepeitscht, dass sie in krankhafte Hysterie umgeschlagen ist; obwohl Russland nur Maßnahmen zu seiner Verteidigung ergreift, wird ihm vorgeworfen, kriminell und aggressiv zu sein.

Getrieben von ihrer perversen Logik, wollen die USA ihr gegen Russland gerichtetes Atomwaffenarsenal unbedingt verstärken – unter völliger Missachtung internationaler Abkommen und der menschlichen Vernunft.

Sogar US-Mainstream-Medien wie die *Washington Post* (s. https://www.washingtonpost.com/news/worldviews/wp/2018/02/06/trumps-nuclear-policy-is-taking-us-back-to-the-cold-war/?utm_term=.2c42db0c6a46) und US-Wissenschaftler warnen davor, dass die neue NPR einen katastrophalen Krieg auslösen könnte.

Der US-Geschichtswissenschaftler Colin Cavell (s. dazu auch https://www.researchgate.net/profile/Colin_Cavell), der auch für diese Website schreibt, hat festgestellt, die nach Hegemonie strebende herrschende Klasse der USA wolle nicht dulden, dass auch andere Staaten über Atomwaffen verfügen, selbst wenn sie nur zur Selbstverteidigung dienen.

Cavell ergänzte: "Die USA sind eine kapitalistische Gesellschaft. Sie sind die führende Macht der heutigen imperialistischen Welt. Für diejenigen, die über die USA herrschen, ist

es von entscheidender Bedeutung, dass die Klassengesellschaft unbedingt erhalten bleibt. International gesehen, muss es also ein mindestens zweistufiges System geben, in dem die USA herrschen und der Rest der Welt ihnen dient. Das wird sich nicht ändern, bis der Kapitalismus überwunden wird oder sich selbst zerstört."

Die USA tyrannisieren alle anderen Staaten. Komischerweise hat US-Vizepräsident Mike Pence gerade Nordkorea vorgeworfen, "das tyrannischste und unterdrückerischste System auf unserem Planeten" zu sein.

Nach der Logik der USA bedeutet das für Russland: Moskau darf nicht über Atomwaffen verfügen und noch nicht einmal ein funktionierendes konventionelles Verteidigungssystem haben. Den USA muss es andererseits natürlich erlaubt sein, Russland mit atomarer Vernichtung zu drohen, falls es nicht tut, was Washington fordert.

Das ist der Hochmut der USA, aber Hochmut kommt vor dem Fall.

Finian Cunningham hat viele Artikel über internationale Angelegenheiten in mehreren Sprachen veröffentlicht. Er ist Master der Agrarchemie und hat als wissenschaftlicher Redakteur für die Royal Society of Chemistry in der englischen Stadt Cambridge gearbeitet, bevor es sich dem Journalismus zuwandte. Er ist auch Musiker und Songschreiber. Seit fast 20 Jahren arbeitet er als Redakteur und Autor für wichtige Nachrichtenmedien wie The Mirror, die Irish Times und The Independent. Dieser Artikel wurde unter <https://sputniknews.com/columnists/201802071061442359-us-bans-russian-nukes/> zuerst auf der Website Sputnik veröffentlicht.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit wichtigen Links und Ergänzungen in Klammern versehen. Weitere Infos über den Autor sind nachzulesen unter <https://www.opednews.com/author/author85939.html> . Englisch sprechenden Lesern empfehlen wir als Zusatzlektüre die unter <https://www.commondreams.org/newswire/2018/01/12/ican-statement-us-nuclear-posture-review> aufzurufende ICAN-Stellungnahme. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



What Next? US Bans All Russian Nukes?

By Finian Cunningham

February 07, 2018

Provocatively and recklessly, the American Pentagon has recently accused Russia of threatening European allies with nuclear weapons. On the basis of this deplorable accusation, the US is embarking on a \$1 trillion upgrade of its nuclear arsenal.

The American nuclear revamp not only puts it in potential violation of disarmament agreements; the move is also destabilizing nuclear forces and increases the risk of catastrophic global war.

If ever Washington's reckless power politics were in doubt, this is surely the touchstone issue.

As with so many other allegations leveled by Washington against Russia – from election hacking to Olympic sports doping – the claim that Moscow is engaging in nuclear threats is far from evidenced. Indeed, one could say, it's in the realm of fantasy.

But the insane claim is then used to justify Washington's own reprehensible behavior.

In the Pentagon's Nuclear Posture Review (NPR) published last week, US Defense Secretary James Mattis states in the document's preface that "Russia's seizure of Crimea and nuclear threats against our allies, mark Moscow's decided return to Great Power competition."

Mattis goes on to make other claims against Russia, including that it is in breach of arms controls treaties to reduce nuclear stockpiles. He also alleges that Moscow is using "non-strategic nuclear systems to provide a coercive advantage in crises and at lower levels of conflict," and that Moscow is "lowering the threshold for first-use of nuclear weapons."

At the same time, it was reported this week, even by US media, that Russia has fully complied with meeting its reduction targets for nuclear weapons prescribed by the 2010 New START accord.

In any case, the Pentagon's anti-Russia accusations continue unabated. In particular, Washington claims that Russia has violated the 1987 Intermediate-range Nuclear Forces (INF) Treaty by developing short-range land-launched cruise missiles. Moscow has denied any violation. Again, Washington does not present evidence to verify its claims.

Presumably, what Washington is referring to is the installation by Russia of Iskander ballistic missiles in its exclave territory of Kaliningrad adjacent to the Baltic states and Poland. This is also what the Pentagon appears to be referring to when it accuses Russia of "threatening our allies".

Lithuanian President Dalia Grybauskaitė – a notorious Russophobe and ardent NATO cheerleader – recently said that the Russian Iskanders in Kaliningrad (range 500km) were threatening "half of Europe".

But hold on a moment. Kaliningrad is Russian soil. As Kremlin spokesman Dmitry Peskov pointed out, it is Russia's sovereign right to position any of its forces anywhere on its own territory.

NATO's warped logic has also been applied in the case of Russian military holding exercises on its Western flank. Last year, when Russia held its Zapad defense drills there were hysterical claims from NATO and the Western media that Moscow was about to invade the Baltic region.

Meanwhile, it goes without a hint of irony, that NATO has increasingly built up its forces and military maneuvers along Russia's Western borders over the past decade and more. Yet, Washington and its allies get away – thanks to Western media servility – with the double-think that such force build-up on Russia's borders is "defensive"; while any counter-move by Russia from within its territory is distorted as "outrageous" and "offensive".

Getting back to the issue of nuclear weapons and allegations of Russia's threat, the stark conclusion from Washington's warped logic is that Moscow is not allowed to have any nuclear weapons.

Evidently, the US-led NATO military alliance is permitted to station warplanes, warships, troops and tanks on Russia's borders, including anti-missile systems – all in violation of past agreements. But if Russia positions defensive systems on its own territory then it is behaving provocatively, illicitly, and threateningly. Which then on the basis of this absurd claim allows Washington to expand its nuclear forces against Russia – as the Pentagon is proposing to do in its latest Nuclear Posture Review.

Specifically, Washington is committing to a “more flexible use” of nuclear weapons, and the development of new submarine-launched cruise missiles, as well as so-called “low-yield” ballistic warheads.

Such a move will potentially bring the US into severe breach of non-proliferation and arms control treaties. That is, the very malign behavior that Washington is provocatively accusing Moscow of.

Truly, Washington's logic is an amalgam of Orwellian and Dr Strangelove.

Furthermore, an extremely sinister change in the American nuclear doctrine is its call for explicitly using “nuclear deterrence” in a scenario of conventional military conflict or, what it dubiously deems to be “new forms of aggression” by adversaries.

This is a highly dangerous move by the Pentagon to lower the trigger for deploying nuclear weapons – and on the basis of its faulty, politicized perception about what constitutes “aggression.”

For example, the US has repeatedly accused Russia of “hybrid warfare” with regard to the conflict in Ukraine. Russia is accused of instigating that conflict, when in reality, it was Washington and Europe's meddling in the internal affairs of that country, resulting in a neo-Nazi coup in Kiev in February 2014.

The United States has continually accused Russia of engaging in “asymmetric warfare” from “cyberattacks” and “election interference”. Such claims have never been substantiated, let alone verified – yet they have been raised to the alarmist level of allegedly constituting a “national security threat”.

The anti-Russia political climate being whipped up by Washington – from “Russiagate” to cyberattacks, from sports doping to nuclear aggression – has reached the level of hysterical insanity where Russia by merely having a military defense system is now being traduced as somehow behaving criminally and offensively.

However, parlaying this perverse logic, the US is moving to increase its nuclear threats against Russia – in contravention of international agreements and any objective reasoning. Even US media outlets like the Washington Post and US-based scientists warned this week that the new nuclear posture was a disturbing drift towards catastrophic war.

American history professor Colin Cavell, commenting for this column, said that the hegemonic mentality of the US ruling class is such that no other powers are tolerated to have weapons, even if for self-defense purposes.

Said Cavell: “The US is a capitalist society. It is the preeminent imperialist power in the world today. As such, those who rule the US perceive that maintaining a class-divided society to be of paramount concern. Internationally, this translates into maintaining at least a two-tiered international system where the US is master and the rest of the world are its servants. This will not change until capitalism is overthrown or destroys itself.”

This attitude of US rulers is ultimately tyrannical in their relations to the rest of the world. Ironically, American vice president Mike Pence this week accused North Korea of being "the most tyrannical and oppressive regime on the planet."

With regard to Russia, the logic of the US is this: You are not allowed to have nuclear weapons, nor even a viable conventional defense system. We, on the other hand, are allowed to threaten you with increasing menace of nuclear annihilation until you do as we demand.

In short, supreme arrogance. But an arrogance that will bring its own downfall.

Finian Cunningham has written extensively on international affairs, with articles published in several languages. He is a Master's graduate in Agricultural Chemistry and worked as a scientific editor for the Royal Society of Chemistry, Cambridge, England, before pursuing a career in newspaper journalism. He is also a musician and songwriter. For nearly 20 years, he worked as an editor and writer in major news media organisations, including The Mirror, Irish Times and Independent.

This article was originally published by "Sputnik"

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern